31347
1924 D 9410

Hundsfelder Stadtblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonnabend und Mittwoch früh.
Preis pro Monat Januar 50 Goldpfennig freibleibend. — Für auswärtige Bezieher kommen die jeweiligen Postgebühren hinzu.
Erfüllungsort Hundsfeld b. Breslau.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Hundsfeld, Sacrau und Umgegend.

Fernsprecher Nr. 44.

Inserationsgebühr für die einspaltige kleine Zeile 10 Goldpfennige, außerhalb des Kreises 15 Goldpfennige, Reklamezeile 30 bezw. 45 Goldpfennige. Inserate werden bis Dienstag bezw. Freitag nachm. 2 Uhr in der Geschäftsstelle, Breslauerstraße 27 angenommen.

Nr. 1. Dienstag, den 1. Januar 1924. 20. Jahrg.

BIBL. UNIV.

Zum Jahresschluß.

Das vergangene Jahr, von dem wir Abschied nahmen, ist reicher als die ihm unmittelbar vorangegangenen an Entwicklungstatsachen von Geschichtsgewicht, nach außen wie von innen gesehen. Der Schritt der grundsätzlich bedeutsamen Ereignisse ist tiefdringender und schneller durch das Jahr 1923 gegangen, als wir es selbst erwartet haben. Am Jahresbeginn stand der Ruhreinbruch, der auch dem Blindesten und Blödesten gezeigt hat, daß jenes Volk, das seit vielen Jahrhunderten immer wieder in unsere Heimat eingebrochen ist, nicht Wiederaufbau durch deutsche Wirtschaftsleistung, nicht Verständigung und Friedenssicherung zwischen zwei gleichberechtigten Völkern will, sondern Alleinherrschaft auf dem Festlande durch endgültige Vernichtung des Gegners. Der Raubzug in Deutschlands reichstes und arbeitsamstes Wirtschaftsgebiet hat einen nicht mehr auszutilgenden Strich unter alle Bestrebungen gemacht, die in echtdeutscher Gutgläubigkeit eine Verständigung, eine Befreiung durch Fronleistung für möglich gehalten haben. Mit einem Gegner, der, nach eigenstem Ausspruch Poincarees, keine Leistung will, der unter der verlogenen Bezeichnung „Sicherung" die Vernichtung als erstes Willensziel aufgestellt hat, ist kein Uebereinkommen möglich. Das ist eine bittere, aber heilsame Erkenntnis, die der Jahresbeginn einst gebracht hat, und die, nach der Kapitulation besonders deutlich, bis ins Jahresende hinein immer wieder bestätigt worden ist.

Ueber die Geistesart unseres Nachbarn, über seine sadistische Grausamkeit, seine Brutalität, seinen Zynismus, seine frech-verlogene Heuchelei, seine im schlechten Sinne militärische Engstirnigkeit, seine verbrecherischen Instinkte, seine Unbildung, Eitelkeit und Kulturlosigkeit hat uns das vergangene Jahr durch hunderttausend Einzelfälle im Gefolge des Ruhreinbruches ebenfalls so gründlichen Anschauungsunterricht erteilt, daß das im ritterlich anständigen Sinn unserer Feldgrauen gewachsene Bild vom „Franzmann" endgültig, hoffentlich für alle Zeiten, ausgelöscht ist. Geplatzt ist auch die pazifistisch schillernde Seifenblase von der obsiegenden Stärke des „duldenden unbewaffneten Rechtes" gegenüber der Waffengewalt. Vorbei ist der Glaube, daß ein Widerstand erfolgreich sein könne, der bewußt „passiv" ist, der die aus gesundem Haß gegen das Niederträchtige auflodernde Aktivität ausschaltet. Geblieben ist uns, als einziger positiver Gewinn des Kampfes um Rhein und Ruhr, nur die unerschütterliche Volkstreue und Reichstreue des westdeutschen Volkes, die sich in Kraft und leuchtender Eindringlichkeit von dem possenhaften Schmutzhintergrunde des sogenannten Separatismus abhebt.

Auf der weltpolitischen Bühne hat sich im letzten Jahre bedeutsam der Knoten in den Beziehungen der Verbandsstaaten untereinander geschürzt. Der erste Akt nach Kriegsende brachte Versailles, d. h. die auf dem Rücken Mitteleuropas besiegelte Schrankenlosigkeit der Sieger. Der zweite Akt, die Zeit der Konferenzen, zeigte bereits die Brüche und Spannungen. Der dritte, an dessen Ende wir stehen, führte den Mann in den Vordergrund, dessen Name ein System bedeutet: Poincaree. Sein Tun und Wollen trieb die Gegenspieler an der Themse, die bisher bestrebt waren, die Rolle des Freundes und Verbündeten durchzuspielen, in immer offenere Gegnerschaft. Wird der vierte Akt die befreiende Lösung bringen? Und auf welchem Wege? Oder erst ein fünfter oder, nach Art der stoffgeschwollenen Schicksaltragödie, gar ein sechster oder gar noch späterer Akt?

Weiterer Abbau der Kohlenpreise.

Preisherabsetzung um etwa 10 v. H.

Reichskohlenverband und Großer Ausschuß des Reichskohlenrates berieten Freitag über die Möglichkeit eines weiteren Abbaues der Kohlenpreise, die zuletzt mit Wirkung ab 15. Oktober herabgesetzt und seitdem nicht wieder erhöht worden waren. In der Erwartung, daß die in den Bergbaurevieren allmählich zur Durchführung gelangende Verlängerung der Arbeitszeit bald die Friedensleistung zu erreichen gestattet, und daß der Preisabbau von den übrigen Wirtschaftszweigen, insbesondere von der Reichsbahnverwaltung mit ihren Tarifen, mitgemacht wird, beschlossen die Organe der Kohlenwirtschaft einstimmig Preisherabsetzungen um etwa 10 v. H., wobei die Netto-Grubenpreise im unbesetzten Deutschland in Goldmark auf etwa 125 bis 130 v. H. der Vorkriegspreise und damit wesentlich unter das Weltmarktpreisniveau zurückgebracht werden. Die Preisherabsetzungen treten ab 2. Januar in Kraft. Für die Syndikate des besetzten Gebietes, wo die bekannten besonderen Verhältnisse obwalten, gelten diese Beschlüsse nicht.

Schwere Lawinenstürze in der Schweiz.

Der schweizerischen Depeschen-Agentur gehen aus allen Gebieten der Nordseite des Alpenkammes Nachrichten über schwere Lawinenstürze zu. Seit mehreren Jahrzehnten hat es nicht mehr so viel Lawinen gegeben. Der Schaden an Wäldern und Gebäuden ist groß. An verschiedenen Orten sind einzelne Personen und auch Familien verschüttet worden, die teilweise im Schlafe überrascht wurden.

Silbergeld in Danzig.

Im Verfolg der Bestrebungen, die Guldenwährung in Danzig einzuführen, ist dieser Tage das erste „Silberschiff" in Danzig eingelaufen. Es brachte 2 200 000 Gulden in silbernen Einzelguldenstücken mit, und Danzig hat damit wieder das lang entbehrte Hartgeld. Die Silbermünzen sind vom 1. Januar an gesetzliches Zahlungsmittel im Gebiet der Freien Stadt Danzig. Die Einzelguldenstücke haben ein Gewicht von 5 Gramm und einen Durchmesser von 23½ Millimeter. Sie tragen auf der Vorderseite das Danziger Wappen mit den Löwen als Schildhalter, einen Stern und die Jahreszahl 1923. Die Rückseite hat eine stilisierte Koage, einen Stern, die Wertbezeichnung „1 Gulden" und die Schrift „Freie Stadt Danzig". Die künstlerischen Entwürfe für die Gulden stammen von Oberbaurat Professor Fischer in Danzig.

Cabinet
Staatsbibliothek

Einheimisches.

Das neue Jahr.

Noch zieht ein leiser Weihnachtshauch durch die Bäume, im Ohr hängt noch ein Knistern von glimmenden Tannennadeln und im Halbtraum schaut das Auge noch das Flimmern der Kerzen am geputzten Weihnachtsbaum: Da ist schon Neujahr herangekommen. Mit neuen Hoffnungen überschreiten wir die Schwelle, hinter der rätselvolle Zukunft verschleiert liegt. Ohne überschäumende Fröhlichkeit wie in besseren Zeiten hat sich auch diesmal der Uebergang vom alten zum neuen Jahr vollzogen, ohne alle betäubenden Nebengeräusche, von denen ernste Naturen schon früher nie etwas wissen mochten. Und ist es nicht eigentlich auch ziemlicher, im kleinen trauten Kreise daheim des alten Jahres letzte Stunden, den ersten leisen Flügelschlag des neuen zu erharren und rückschauend still zu überdenken, was der verflossene Zeitabschnitt uns gebracht, wie wir ihn uns zum Segen genutzt, was er uns gegeben, was er uns genommen. Freilich, manch einer hatte vielleicht Grund, stille Beschaulichkeit zu fliehen und nagende Reue und düstere Gedanken in heiterer Gesellschaft beim frohen Becherklang wenigstens für Stunden zu vergessen. Heute fürchten wir diese ernsten Gedanken nicht mehr, sind sie uns doch tägliche Begleiter geworden, Begleiter und auch Wegweiser auf dem hindernisübersäten Pfad, den wir alle wandern müssen. Ob wir wollen oder nicht, die Rechnung des vergangenen Jahres liegt so offen, klar und eindringlich vor uns allen, daß wir nicht mit einem flüchtigen Blick und einem leichten: Schon gut, nur weiter! darüber hinweggleiten können. — Was wird nun das neue Jahr uns bringen? Noch ist die Pforte des anbrechenden Jahres kaum geöffnet, noch ringt sich aus brauenden Nebeln und Wolkenschleiern kein festumrissenes Bild los, noch wissen wir nicht, wie die kommenden zwölf Monate sich gestalten werden, wenn wir sie auch vertrauensvoll erwarten. Eines aber wissen wir: daß wir fortschreiten werden auf dem Wege der Liebe zu Volk und Vaterland und des unbeugsamen Willens zu neuem Aufstieg und in der Zuversicht auf künftige hellere Tage. In diesem Sinne grüßen wir das neue Jahr!

— **Deutscher Abend.** Am Donnerstag, den 27. Dezember veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der Deutschsozialen Partei im „Blauen Hirsch" einen Deutschen Abend, welcher sich eines regen Besuchs zu erfreuen hatte. Nach einem einleitenden Konzertstück ergriff der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Fabrikbesitzer Heerde, das Wort zu einer Begrüßungs-Ansprache an die Erschienenen, woran sich ein gemeinsamer Gesang schloß. Hierauf hielt Herr Herzog-Brieg die mit vielem Beifall aufgenommene Festrede. Der weitere Verlauf des Abends war durch Gesänge, Theater, Vorträge und Tanz ausgefüllt. Alle Darbietungen ernteten reichen Applaus, ein jeder ging mit dem Bewußtsein nach Haus, einen echt deutschen Abend verlebt zu haben.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir mit dem heutigen Tage unter der Firma

Weidlich & Baier

in Hundsfeld, Oelserstraße

ein

Baugeschäft

eröffnet haben.

Wir empfehlen uns zur Uebernahme von **Neu- und Umbauten jeder Art**, sowie zur **Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Eisenbeton- und Tischlerarbeiten**. Jahrelange praktische Erfahrungen im Baufach bürgen für sachgemässe und solide Ausführung aller uns erteilten Aufträge.

Bei vorkommendem Bedarf an Bauarbeiten bitten wir, sich vertrauensvoll an unsere Firma zu wenden und zeichnen

Hochachtungsvoll

Weidlich & Baier.

Für die uns anlässlich unserer Vermählungsfeier erwiesenen Glückwünsche sagen wir

herzlichsten Dank.

Hundsfeld, Weihnachten 1923..

Otto Kinast u. Frau
Marthel geb. Watschon.

Am 7. Januar findet in **Brusche-witz** 9 Uhr

Holzauktion

statt. **Die Gutsverwaltung.**

Verloren am 31. Dezember, früh 7 Uhr, am Bahnhof Hundsfeld braunen wollnen f.

Herren-Handschuh.

Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Glück und Wohlergehen

wünscht allen Lesern, Mitarbeitern und Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel

Verlag und Redaktion des Hundsfelder Stadtblattes.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein

frohes neues Jahr!

Gastwirt **Curt Ansorge u. Frau**
Groß-Weigelsdorf.

Ein gesundes, frohes neues Jahr

wünschen allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten

Franz Eifler und Frau.
Cawallen.

Viel Glück und Segen im neuen Jahr

allen werten Gästen und Kunden, Freunden und Bekannten wünschen

Fritz Kipper und Frau

Görlitz, den 1. 1. 1924.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Segenswünsche zum neuen Jahr!

Schuhmachermeister **Neugebauer** und Familie.

Hundsfeld.

Viel Glück und Segen im neuen Jahr

allen werten Gästen und Kunden, Freunden und Bekannten wünschen

Familie Schädel

Groß-Weigelsdorf, den 1. 1. 1924.

Ein gesundes, frohes neues Jahr

wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

Fleischermstr. Otto Burstan u. Familie.
Cawallen.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten

ein recht gesundes neues Jahr

Franz Hentschel

Cawallen. Fleischermeister u. Familie

Frohes gesundes neues Jahr

wünschen allen werten Gästen, Freunden und Bekannten

Familie M. Eberhardt
und **verw. Frau Kayser.**

Gr. Weigelsdorf.

Gesundes neues Jahr

wünscht allen seinen werten Gästen, Kunden, Freunden und Gönnern

Familie Anders,
Fleischerei und Frühstücksstube

Schleibitz, 1. 1. 24.

„Familie Schöler".

Original-Roman von Arthur Zapp.

5]

Und nun stand sie vor dem größten gesellschaftlichen Triumphe, den selbst ihre kühne Phantasie in früheren Jahren nie zu erträumen gewagt, und der sicherlich nun einen glänzenden Abschnitt ihres Lebens einleitete: zum ersten Male besuchte sie den Kasinoball, auf dem sich das Offizierkorps mit dem hohen Beamtentum der Stadt und dem Landadel der Umgegend vereinigte. Eine angenehm erregende stolze Empfindung beherrschte sie, ein Gefühl unbeschreiblich süßer, stolzer Genugtuung, in dem das leise Bangen der Novize, die zum ersten Male in neue, ungewohnte Verhältnisse kommt, fast ganz verschwand. Ja, sie lächelte mitleidig und gutmütig spottend über die „entsetzliche Angst", mit der Helene, nach ihrem eigenen Geständnis, dem großen Ereignis entgegensah. Das zwanzigjährige Mädchen, das mehr den bescheidenen, anspruchslosen Sinn ihres Vaters geerbt zu haben schien, befand sich in der Tat in einem fieberglühenden Zustand. Die Wangen glühten ihr, die Zähne schlugen ihr wie im Fieberfrost zusammen, und das Herz pochte zum Zerspringen. Ihre Hände zitterten ihr so heftig, daß sie nicht imstande war, sich selbst ihre Handschuhe zuzuknöpfen, und immer erkundigte sie sich mit lallender Zunge während der Fahrt nach dem Kasino bei ihrem Bruder, ob die Frau Oberst eine sehr stolze Dame sei, ob sie ihr wohl vorgestellt werden würde, und wie sie zu ihr sagen solle: Gnädige Frau oder Frau Oberst.

Auch Herrn Schöler war gar nicht wohl zumute. Bei allem Bewußtsein seines Wertes bangte ihm doch vor dem Moment, da er in einen für ihn ganz neuen Kreis von Menschen treten würde, die andere Anschauungen, Gewohnheiten und Interessen hatten, als er, und die ganz anderen Verhältnissen entstammten. Am liebsten wäre er der Aufregung und dem Trubel, dem Zwange, die ihm der Abend bringen mußte, aus dem Wege gegangen, wenn es sich nur irgend hätte tun lassen ohne Schädigung der berechtigten Wünsche und Interessen der Seinigen.

Ueber den Anfang kam man leicht hinweg. Einige der jungen Kameraden Pauls, die mit der Familie des Fabrikbesitzers schon bekannt geworden waren, eilten den Eintretenden entgegen und begrüßten sie auf das liebenswürdigste. Die beiden Damen wurden zu guten Plätzen geleitet, und Helenens Tanzkarte bedeckte sich im Nu mit verschiedenen Namen. Und nun kam der große Moment. Paul faßte seinen Vater unter den Arm. „Papa, komm, ich will Dich dem Herrn Oberst vorstellen."

Der Fabrikbesitzer war erstaunt, wie ungezwungen, behaglich der Oberst mit ihm plauderte, gar nicht, als wenn je eine große soziale Kluft zwischen dem aus dem Handwerkerstande hervorgegangenen Mann und dem geborenen Aristokraten bestanden hätte. Zuerst sagte ihm Oberst Freiherr von Lütgenau ein paar Liebenswürdigkeiten. „Ich freue mich, den Vater eines meiner strebsamsten jungen Offiziere kennen zu lernen, einen der angesehensten Industriellen unserer Stadt."

Dann lud ihn der Oberst ein, neben ihm Platz zu nehmen, und seine Aeußerungen, die er in einer fast gemütlichen Weise tat, enthielten so viel Artigkeiten und so viel Schmeichelhaftes, daß es dem etwas befangen und steif dastehenden Fabrikbesitzer ganz warm dabei wurde. „So einen großen industriellen Betrieb zu leiten, das muß doch etwas Schönes, Erhebendes sein. Die Erzeugnisse seiner Arbeit so in alle Welt hinauszusenden als Zeichen deutscher Intelligenz und deutschen Fleißes, und so dem deutschen Namen auch im Auslande Anerkennung und Ehre zu verschaffen, das muß doch ein stolzes Bewußtsein sein — Sie kommandieren wohl über ein ganzes Regiment von Angestellten, Herr Schöler?"

„Es ist wohl höchstens eine Kompagnie Herr Oberst."

„So, so! Na, mit der Zeit werden Sie ja doch wohl auch zum Regimentskommandeur avancieren. Ihre trefflichen Fabrikate erobern sich doch gewiß immer größere Absatzgebiete, und so müssen Sie doch wohl auch Ihren Betrieb ständig erweitern?"

„Das ist allerdings das Bestreben eines jeden Geschäftsmannes."

(Fortsetzung folgt.)

Allen lieben Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Baumeister Alexander Mager
und Familie.

Glückliches neues Jahr
wünscht
Familie Lux.
Hundsfeld.

Ein glückliches gesundes
Neues Jahr
allen ihren verehrten Kunden wünschen
Max Märsche u. Frau.
Hundsfeld, Breslauerstr. 14.

Ein recht frohes
Neues Jahr!
wünscht seinen verehrlichen Besuchern
Die Direktion
der Kulturlichtspiele Hundsfeld.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
gesundes fröhliches
Neues Jahr!
Fleischermeister Paul Weiß
und Familie.

Viel Glück und Segen
im neuen Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Familie Carl Jaroß
Eisenhandlung.
Hundsfeld, den 1. 1. 23.

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
frohes gesundes
Neues Jahr!
Fleischermeister Heinelt
und Familie.
Hundsfeld.

Herzliche
Glück- u. Segenswünsche
zum neuen Jahre
entbietet allen lieben Kunden und Bekannten
Familie Karl Schmidt
Breslauerstr. 23

Meiner geehrten Kundschaft, sowie werten Freunden und Gönnern wünsche ich ein
recht frohes und glückliches
Neues Jahr!
Herm. Köhler, Adler-Drogerie
Hundsfeld.

Glück und Segen
im neuen Jahr
wünschen allen werten Gästen, Freunden und Gönnern
Gastwirt Georg Thiele
und Frau
Hundsfeld

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir ein
frohes gesundes
Neues Jahr!
Fleischermeister Erich Hanke
und Familie.
Hundsfeld.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht
ein recht frohes glückliches
Neues Jahr!
Familie Kupke.
Hundsfeld

Wünsche allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten
glückliches frohes Neujahr.
Gastwirt Christian Troka
und Familie.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein
glückliches Neujahr
Albert Titze.
Hundsfeld

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht ein
gesundes fröhliches
Neues Jahr!
Fleischermeister Robert Mücke
und Familie
Hundsfeld

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir
ein frohes gesundes
Neues Jahr!
Bäckermeister Mehlan
und Familie.
Hundsfeld

Allen werten Kunden und Bekannten
die besten Wünsche
zum Jahreswechsel!
Familie Riedel.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung
Landwirtschaftliche Maschinen
Oel- und Fettwaren.

Wünsche allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein fröhliches gesundes
Neues Jahr!
Hundsfeld, den 1. 1. 24
Familie Menzel.
Blauer Hirsch.

Glück und Segen
zum Jahreswechsel.
Bäckermeister J. Vogt
und Familie
Hundsfeld

Ein gesundes
glückliches neues Jahr
wünsche meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten.
Frau Christiane Mücke, Hundsfeld.

Allen unseren geehrten Kunden von Hundsfeld und Umgegend wünschen wir ein
frohes und gesundes Neujahr.
Paul Czapla und Frau
Martha geb. Lehmann
Hundsfeld

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche

ein gesundes Neujahr!

Tischlermstr. **Richard Glumpp**
nebst Frau.

Ein gesundes frohes neues Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Familie **Ernst Abend**, Hundsfeld.

Recht frohes, gesundes
Neues Jahr
wünscht allen seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Schmiedemeister **Karl Schiege**
und Familie.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht

ein frohes gesundes neues Jahr

Alfred Heinze nebst Familie
Hundsfeld

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein

gesundes neues Jahr!

Paul Milimonka, Schuhmachermeister,
Hundsfeld, Görlitzerstr. 14.

Viel Glück und Segen
zum neuen Jahre
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Tischler **Alfred Buchwald**
nebst Familie
und **Familie Reimann**.

Unseren werten Kunden, sowie Freunden und Bekannten wünscht

ein recht frohes glückliches Neues Jahr!

Schlossermeister **Fritz Stimpel**
nebst Familie.

Prosit Neujahr
allenwerten Gästen, Freunden und Bekannten
Paul Müller und Frau,
Sibyllenort.

Kaffeehaus SACRAU

Ein gesundes frohes
Neues Jahr
wünscht allen seinen Gästen, Freunden und Bekannten
Familie Paul Scholz.

Ein gesundes frohes
Neues Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten von Sacrau u. Umgegend
Fleischermeister Langer
nebst Frau.
Sacrau.

Allen meinen werten Kunden von Sacrau und Umgegend, Freunden und Bekannten

ein recht gesundes, fröhliches Neues Jahr!

Sacrau, den 1. Januar 1924.
Jahn & Keller.

Ein gesundes
Neues Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Fleischermeister Buckisch
und Familie.
Sacrau.

Ein frohes und gesundes
neues Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Fritz Prietsch und Frau
Sacrau.

Allen unseren werten Kunden von Sacrau und Umgegend wünschen wir ein

frohes gesundes Neues Jahr!

Josef Wlotzek u. Frau.
Schuhwarenlager.
Sacrau, den 1. 1. 1924.

Ein
gesegnetes neues Jahr
wünscht allen seinen werten Kunden, Freunden u. Bekannten
Maßschneiderei Ernst Vetter
und Familie.
Sacrau, 1. 1. 24.

Ein frohes gesundes neues Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten von Sacrau und Umgegend
Fleischermeister **Fritz Tauft**
und Familie.
Sacrau.

Ein frohes gesundes Neues Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Paul Leschik und Familie
Herren-Maßschneiderei.
Sacrau, Weigelsdorferstr. 10.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten

zum Jahreswechsel herzliche Glückwünsche!

Sacrau, den 1. Januar 1924.
Josef Hutsch und Frau.

Ein frohes gesundes Neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
Karl Rebohle und Familie
Schuhmachermeister.
Sacrau, 1. 1. 24.

Ein fröhliches gesundes Neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten
Reinhold Hiersemann
Schuhmacher
Sacrau, den 1. 1. 24.

Viel Glück und Segen
im neuen Jahr
wünscht allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Schneider A. Berkowitz.
Gr. Weigelsdorf, 1. 1. 24.